

Erfahrungsbericht Salamanca WS 13/14

Vorab:

Das Erste was ihr wissen solltet, wenn ihr euch für ein Wintersemester in Salamanca entschieden habt ist, dass ihr auch dort nicht auf Wintermantel, Mütze und Schal verzichten könnt. Zwar sinken die Temperaturen tagsüber nur selten unter 0°, durch den teilweise extremen Wind ist es manchmal aber trotzdem echt ungemütlich. Schöner als in Deutschland ist es trotzdem, da die Sonne sich doch deutlich öfter blicken lässt. Von daher muss neben den Wollpullis auch auf jeden Fall eine Sonnenbrille mit. :-)

Anreise:

Am schnellsten und günstigsten erreicht ihr Salamanca per Flugzeug. Da Flüge von und nach Madrid leider meistens recht teuer sind, am besten schon frühzeitig drum kümmern, dann kann man manchmal echt noch was sparen. Achtet aber drauf, dass ihr nicht später als 20.00-20.30 Uhr landet, da der letzte Bus in Richtung Salamanca um 21.00 Uhr fährt. Tickets könnt ihr vorab bequem online bestellen (www.avanzabus.com), oder direkt im Bus kaufen. Das ist dann ein bisschen günstiger, allerdings besteht auch ein (kleines) Risiko, dass bereits alle Plätze belegt sind. Wenn ihr wie ich den Rückflug nach Deutschland gleich mit bucht solltet ihr auch hier darauf achten, dass der Flug nicht zu früh am Morgen geht, da ihr sonst noch zusätzlich Geld für eine Übernachtung im Hostel investieren müsst. Einmal in Salamanca angekommen, ist es mit dem ganzen Gepäck das einfachste, sich ein Taxi zum Hostel zu nehmen (keine Angst, Taxifahren ist in Salamanca DEUTLICH günstiger als in Würzburg).

Nach der Ankunft:

Zu den ersten Dingen, die ihr in Salamanca machen solltet gehört der Gang ins International Office, wo ihr euch eure Ankunft bestätigen lasst. Für die Romanistik/Anglistik Leute befindet sich das Sekretariat im Palacio de Anaya nach dem Eingang gleich rechts (Mo-Fr jeweils bis 14.00 Uhr geöffnet). Am besten fotografiert ihr das Formular dann gleich ab und schickt es per Email nach zu Frau Leidl ins International Office. Im Sekretariat wird euch von den (mal mehr und mal weniger freundlichen) Mitarbeitern dann auch erklärt, wo ihr als nächstes hin müsst und was ihr braucht. Am besten bringt ihr euch schon aus Deutschland 2 bis 3 Kopien von den wichtigsten Dokumenten (Perso, etc.) mit, dann geht das alles schneller.

Eine Wohnung finden:

Ihr habt sicher schon gehört, dass sich die Wohnungssuche in Salamanca als deutlich unkomplizierter herausstellt, als in Würzburg. Stimmt auch absolut. Das Angebot an Wohnungen ist riesig, weshalb ihr euch auch keinesfalls für die erstbeste entscheiden solltet. Ich würde euch auf jeden Fall empfehlen, nach einer Wohnung/WG zu suchen, da Wohnheimplätze dort unverschämte teuer sind. Auf Websites wie www.easypiso.com/ findet ihr eine große Auswahl an Wohnungen und Zimmern, oft auch mit Fotos. Außerdem könnt ihr natürlich auch in den diversen Erasmus-Facebookgruppen schauen. Habt ihr dann was interessantes gefunden, könnt ihr meist noch am selben Tag zur Besichtigung vorbeikommen. Am besten macht ihr euch vorher eine kleine Checkliste was ihr den Vermieter fragen wollt, da man im direkten Gespräch (auf spanisch!) dann oft doch nicht mehr weiß was „Nebenkosten“ jetzt nochmal auf spanisch heißt (ging mir zumindest so). Hier ein paar Tipps worauf ihr achten solltet:

- Wie wird die Wohnung beheizt? (Die meisten Studenten bevorzugen *calefacción*

central, da die Heizkosten hier meistens schon in der Miete enthalten sind. Das ist zwar sehr praktisch, andererseits könnt ihr die Heizung dann meistens nicht selbst regulieren. War bei uns in der Wohnung so und da wars dann immer Abends extrem warm und morgens aber ziemlich frostig. Hat also alles Vor- und Nachteile)

- Werden die Zimmer einzeln oder die Wohnung als Ganzes vermietet? (letzteres ist meist günstiger und Mitbewohner finden sich eigentlich immer, ihr seit ja nicht die einzigen Erasmus)
- Gibt es in der Wohnung Internet? (Einige Vermieter wollen, dass ihr euch darum selbst kümmert. Mit ein bisschen Überzeugungsarbeit bekommt ihr die meisten jedoch dazu, dass sie den Vertrag mit dem Internetanbieter abschließen)
- Welche Kosten sind in der Miete enthalten? Welche nicht?
- Funktionieren die vorhandenen Elektrogeräte? (Wir hatten zum Beispiel sowohl Backofen als auch Spülmaschine, waren jedoch beide von Anfang an kaputt)
- Wie wird der Mietvertrag abgeschlossen? (Hier läuft alles etwas unkomplizierter ab als in Deutschland, einen echten Mietvertrag gibt es meist nicht und der Vermieter kommt einmal im Monat vorbei um die Miete abzuholen. Lasst euch aber auf jeden Fall zumindest über die bezahlten Mieten und die Kautions immer eine Quittung ausstellen. Sicher ist sicher.)

Stundenplan und Kursalltag:

Ist die Wohnung erst mal gefunden, stellt sich schon die nächste Herausforderung: Der Stundenplan. Es kann nämlich durchaus vorkommen, dass sich die von euch gewählten Kurse überschneiden, oder auch mal einer gar nicht stattfindet. Als Erasmus-Studenten wird es euch jedoch relativ leicht gemacht da ihr euch bei den Kursen, in denen es mehrere Gruppen gibt, die aussuchen dürft, die euch am besten passen. Außerdem könnt ihr in den ersten beiden Wochen des Semesters alle Kurse besuchen die ihr wollt und müsst euch erst danach entscheiden, welche ihr weiterhin belegen wollt. Habt ihr euch dann definitiv für die Kurse entschieden, könnt ihr das Changes-Formular aus dem Learnig Agreement ausfüllen. Außerdem braucht ihr auch für jeden Kurs eine sog. *Ficha de clase*, eine Art Karteikarte mit Foto und den wichtigsten Informationen über den Kurs und euch fürs „Klassenbuch“. Die *fichas* gibt es als Vordruck im Sekretariat, einfach ausfüllen, Foto drauf und beim Dozenten abgeben. Für die Fotos ist es praktisch, wenn ihr euch ein Passfoto mitnehmt das könnt ihr dann in einem der zahlreichen Copy-Shops recht günstig vervielfältigen lassen.

Als Erasmus-Studenten werdet ihr in einigen Kursen öfters in der Überzahl sein, ihr müsst also keine Angst haben, plötzlich ganz alleine unter Spaniern zu sein. Trotzdem nimmt die Mehrheit der Dozenten darauf keine Rücksicht und plaudert in einem Affenzahn drauf los. Aber keine Sorge, man gewöhnt sich erstaunlich schnell daran und versteht dann eigentlich ganz gut was so gesagt wird. Die Dozenten sind im Großen und Ganzen außerdem sehr nett, sodass ihr euch ruhig trauen könnt, nach dem Kurs nochmal nachzufragen falls ihr irgendwas organisatorisches nicht verstanden haben solltet. Die große Mehrheit der Kurse findet im Vorlesungsstil statt, ihr werdet also nur extrem selten aufgefordert etwas beizutragen und könnt euch voll aufs Verstehen konzentrieren. Ein weiterer Unterschied zu Deutschland besteht darin, dass euch öfters kleinere schriftliche Hausaufgaben (*prácticas*) gestellt werden, die ihr auch unbedingt erledigen solltet, da sie meistens in die Endnote mit einfließen oder sogar als Voraussetzung gelten, überhaupt zur Klausur zugelassen zu werden.

Freizeit:

Natürlich macht niemand Erasmus, um ausschließlich zu studieren. Im Vergleich zu Würzburg ist Salamanca die reinste Partymetropole. Es ist eigentlich fast jeden Tag irgendwas los und das Beste: Weggehen ist in Salamanca richtig günstig! Außerdem habt

ihr nie lange Wege zwischen den einzelnen Clubs und Bars und auch nach Hause ist es meistens nicht weit. In Salamanca kann man es sich auch viel öfters erlauben, mit Freunden eine Kleinigkeit essen zu gehen, da es an jeder Ecke die berühmten Tapasbars gibt (unzählige Papierservietten auf dem Boden bedeuten übrigens, dass es dort richtig gut ist).

Salamanca und Umgebung hat jedoch auch kulturell einiges zu bieten. Mit dem Bus oder auch mal mit Freunden in einem Mietauto (in Spanien echt günstig!) könnt ihr viele interessante Orte besuchen. Wer keine all zu langen Fahrten mag, dem kann ich in der näheren Umgebung die Städte Segovia, Ávila, Toledo und natürlich Madrid empfehlen. Gruppen wie die ESN bieten regelmäßig Fahrten zu allen möglichen Orten und Events an. Wenn ihr euch die Reisen selbst organisiert kommt ihr jedoch meist günstiger weg.

Abschließend kann ich euch eigentlich nur noch raten, euch nicht zu sehr zu stressen falls mal etwas nicht auf Anhieb klappen sollte. In Spanien ist alles etwas chaotischer, klappt aber letztendlich dann doch immer irgendwie. Und wenn ihr euch erst mal eingelebt habt werdet ihr nicht mehr zurück wollen :-)

Alles in allem kann ich euch Salamanca nur wärmstens empfehlen, für mich war der Aufenthalt dort eine einmalige Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich jedenfalls werde definitiv nach Salamanca zurückkehren!